

Gelbes Haus mit Ökoherz

SAUBERE ENERGIE vom Dach in die Akkuspeicher: In Saalfelden geht der erste energieautarke ÖAMTC-STÜTZPUNKT Österreichs in Betrieb.

von ALOISIA GURTNER



Die Fotovoltaik-Paneele sind sichtbarstes Zeichen des neuen Öko-Stützpunktes in Saalfelden.

DER ÖAMTC SALZBURG setzt starke Zeichen für den Klimaschutz. Ein gesamtheitliches Energiekonzept sorgt ab jetzt am Standort in Saalfelden für sauberen Strom und Unabhängigkeit. „Unser Ziel ist, den gesamten Energiebedarf des Gebäudes selbst zu produzieren und so zu speichern, dass wir keinen zusätzlichen Strom aus dem Netz benötigen“, erläutert ÖAMTC-Chef Erich Lobensommer.

ZU DIESEM ZWECK wurden am Dach 75 hochwertige Fotovoltaik-Paneele installiert. Ausgerichtet in einem 35-Grad-Winkel sollen sie über das ganze Jahr verteilt eine gleichmäßige Stromproduktion gewährleisten.

Im Unterschied zu herkömmlichen Fotovoltaik-Anlagen, bei denen der überschüssige Strom ins Netz fließt, wird in Saalfelden die Energie in Blei-Carbon-Akkus gespeichert. „Die Kapazität dieser Batteriespeicher beträgt gut 100 Kilowattstunden und ermöglicht die

Nutzung des Stroms nach Bedarf, also auch nachts oder an sonnenarmen Tagen“, weiß Franz Schweighofer von NET (Neue Energie Technik GmbH).

Der Energie-Profi aus Salzburg brennt für die erneuerbare Stromgewinnung. „Die Jahresproduktion der Anlage in Saalfelden beträgt 30.000 Kilowattstunden, dadurch spart der ÖAMTC jährlich 21 Tonnen CO₂ ein“, rechnet Schweighofer vor.

SCHON BEIM BAU des neuen ökologisch orientierten Stützpunkts legte der ÖAMTC großen Wert auf Nachhaltigkeit und eine saubere CO₂-Bilanz. Das Gebäude wurde mit ressourcenschonenden Materialien errichtet, Klimatisierung und Heizung erfolgen mittels Tiefenwärme und Solepumpe.

Ein Teil des Daches wurde extensiv begrünt: Spezielle Pflanzen dienen der Wärmedämmung, schaffen ein angenehmes Mikroklima und funktionieren bei Starkregen wie

ein Drainagesystem mit Wasserspeicher. „Mit der Fotovoltaikanlage und den Batteriespeichern haben wir jetzt den letzten Schritt zum ‚gelben‘ Vorzeigeprojekt in Sachen Klimaschutz und Nachhaltigkeit gemacht“, betont Lobensommer. Der Stützpunkt in Saalfelden ist damit österreichweit der erste energieautarke ÖAMTC-Betrieb.

WARUM INVESTIERT DER ÖAMTC in nachhaltige Technologie? Noch einmal Erich Lobensommer: „Umwelt- und Klimaschutz ist für den Club kein Lippenbekenntnis. Wir fühlen uns in allen Bereichen zu einem verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt verpflichtet. Das beginnt schon bei nur scheinbaren Kleinigkeiten wie dem Verzicht auf Plastikflaschen und endet im Großen bei der nachhaltigen Bauweise und Energiegewinnung.“

Aber geht diese Rechnung auch wirklich auf? Erich Lobensommer: „Es gibt vor allem einen Gewinner, und das ist die Umwelt. Die Profiteure sind also nicht nur wir alle, sondern auch die kommenden Generationen.“

Im Übrigen könne man ein ambitioniertes ökologisches Gesamtkonzept in der heutigen Zeit auch wirtschaftlich vertretbar umsetzen. „Das haben wir schon beim Stützpunkt-Neubau in Salzburg Nord bewiesen. In Saalfelden gehen wir davon aus, dass sich die Investition in spätestens 15 Jahren rechnet“, erklärt Lobensommer. ■

Gewinner beim Öko-Stützpunkt sind die Mitglieder und die Umwelt gleichermaßen.

Erich Lobensommer,
Direktor ÖAMTC Salzburg



Geballte Energie am neuen Stützpunkt in Saalfelden: ÖAMTC-Chef Erich Lobensommer (links) und Franz Schweighofer (NET) mit den Batteriespeichern.